



Entwaldungsfreie Lieferketten

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

... Wälder die Lebensgrundlage für 1,6 Milliarden Menschen sind? Und dass sie enorme Mengen Kohlendioxid speichern können und daher unverzichtbar für den Klimaschutz sind? Allein in den letzten fünf Jahren wurden jedes Jahr weltweit 7,6 Millionen Hektar Wald gerodet, oft illegal. Das entspricht einer Fläche etwas größer als Bayern.

Hauptursache für die Entwaldung ist die Schaffung neuer Flächen für den landwirtschaftlichen Anbau. Häufig werden hier international gehandelte Agrarprodukte erzeugt: Insbesondere Soja, Palmöl, Kautschuk, Holz und Zellstoff, Kakao und Kaffee. In Südostasien ist vor allem der Anbau von Palmöl für die Entwaldung verantwortlich, in Südamerika sind es Soja und Viehzucht sowie Kakao in Westafrika.

Die EU importierte zwischen 1990 und 2008 rund 36 Prozent der global gehandelten Agrarrohstoffe, die von kurz zuvor gerodeten Waldflächen stammen. Somit hatte sie einen wichtigen Anteil an der Entwaldung. Aber Regierungen, Unternehmen und Zivilgesellschaft werden sich ihrer Verantwortung im Kampf gegen die Entwaldung immer stärker bewusst.



ENTWALDUNGSFREIE LIEFERKETTEN UND AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

Entwaldungsfreie Lieferketten schützen die Wälder in den Produktionsländern. Sie wirken aber nur dann, wenn Regierungen, Unternehmen, Produzenten und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten.

- Regierungen und Unternehmen müssen in Produzenten- und Konsumentenländern enger zusammenarbeiten.
- Regierungen müssen privatwirtschaftliches Engagement durch politische und gesetzliche Rahmenbedingungen unterstützen.
- Der Naturschutz muss in die staatliche Landnutzungsplanung der Produzentenländer integriert werden. Nachhaltigkeitsstandards dürfen nicht nur den einzelnen Betrieb im Auge haben, sondern müssen in Zukunft für ganze Regionen oder Produktionslandschaften verpflichtend sein.
- Kleinbäuerliche Betriebe brauchen besondere Unterstützung für eine nachhaltige Intensivierung des landwirtschaftlichen Anbaus.
- Wenn Lieferketten international entwaldungsfrei gestaltet werden, sollten Aspekte wie Menschen-, Arbeits- und Landrechte sowie Ernährungssicherung und faire Einkommen mitberücksichtigt werden.

WAS SIND ENTWALDUNGSFREIE LIEFERKETTEN?

Entwaldungsfreie Lieferketten (ELK) stellen sicher, dass in einem definierten Gebiet bei der nachhaltigen Produktion landwirtschaftlicher Rohstoffe Waldökosysteme weder in ihrer Gesamtfläche noch in ihrer Qualität negativ beeinträchtigt werden.

Die Akteure entlang der entwaldungsfreien Lieferketten haben Rahmenbedingungen für eine nachhaltige und entwaldungsfreie Produktion geschaffen, ein belastbares Rückverfolgbarkeitssystem installiert und können den Waldschutz in der Anbauregion über ein Monitoringsystem verifizieren.

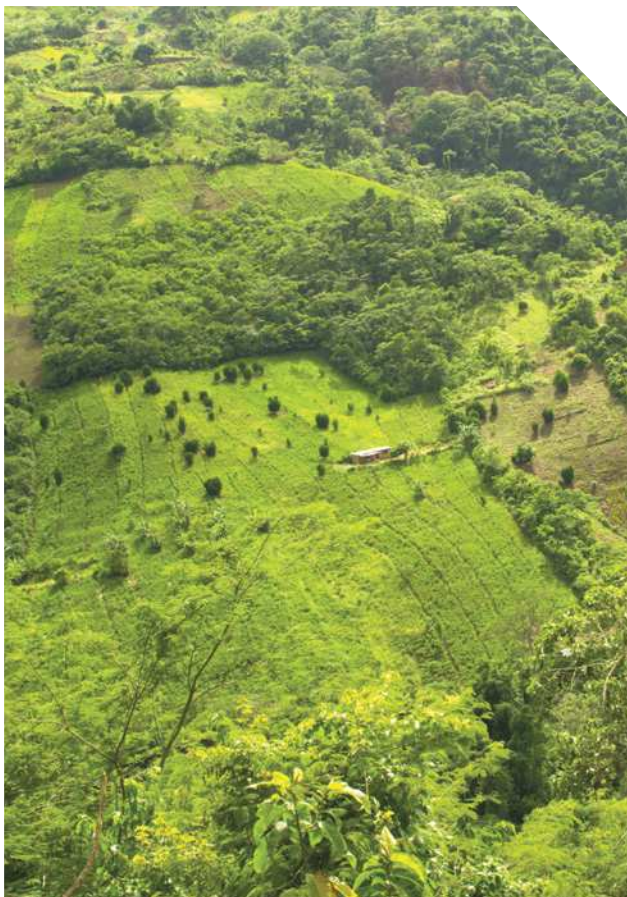
INITIATIVEN GEGEN ENTWALDUNG

International ...

New York Declaration on Forests: Die internationale Waldschutzerklärung von 2014, die auch Deutschland unterzeichnet hat, zielt darauf ab, die Entwaldung bis 2020 zu halbieren und bis 2030 zu stoppen.

Amsterdam Erklärung zu entwaldungsfreien Lieferketten und nachhaltigem Palmölanbau: Die europäischen Unterzeichnerstaaten, zu denen auch Deutschland gehört, wollen bis 2020 nur noch landwirtschaftliche Rohstoffe importieren, für die keine Wälder abgeholzt wurden. Betroffen sind hauptsächlich Rindfleisch und Leder, Palmöl, Holz- und Zellstoff, Soja, Kakao und Kautschuk.

Consumer Goods Forum, eine Initiative der 400 größten Konsumgüterhersteller und Einzelhändler: Sie hat sich dazu verpflichtet, bis 2020 keine weitere Nettoentwaldung durch Import von Gütern wie Soja, Palmöl und Papier zu verursachen. Vier Fünftel der Unternehmen kaufen ausschließlich zertifizierte Produkte.



... und national

Bundesregierung, Unternehmen und Zivilgesellschaft haben sich in Deutschland zu verschiedenen Initiativen zusammengeschlossen:

- ➔ Forum Nachhaltiger Kakao (www.kakaoforum.de)
- ➔ Forum Nachhaltiges Palmöl (www.forumpalmoel.org)
- ➔ Forum Nachhaltigere Eiweißfuttermittel (www.eiweissforum.de)
- ➔ Initiative für Nachhaltige Agrarlieferketten (Kontakt: ina@giz.de)

DAS MACHT DAS BMZ

Das BMZ unterstützt die Schaffung entwaldungsfreier Lieferketten durch den politischen Dialog sowie durch konkrete Projekte.

So fördert das BMZ in enger Zusammenarbeit mit lokalen Regierungen Pilotmaßnahmen zum Aufbau entwaldungsfreier Anbauregionen in Indonesien und der Côte d'Ivoire. Kleinbäuerliche Familien bekommen Zugang zu nachhaltigen Lieferketten und werden dabei unterstützt, ihre Erträge zu steigern. In die Landnutzungsplanungen werden international anerkannte Konzepte zum Schutz von Wäldern integriert. Diese sind wichtig für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Die Förderung von entwaldungsfreien Lieferketten trägt dazu bei, die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu erreichen:



Kontakt: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Fachreferat 121 (Internationale Agrarpolitik, Landwirtschaft, Innovation)
E-Mail: RL121@bmz.bund.de
Website: www.bmz.de

Foto: © GIZ/Jörg Böhling
© GIZ/Andrea Kiggen
© GIZ/Andrea Kiggen
Stand: 1/2019
Gestaltung: Eva Engler